

# Restaurant Frohberg wird zum «Erholungspunkt»

**MEILEN** Die Zürcher Planungsgruppe Pfannenstiel will das Restaurant Frohberg in Stäfa in den Regionalen Richtplan eintragen lassen. Damit wird eine Erweiterung des Gebäudes möglich.

Das traumhaft gelegene Restaurant Frohberg oberhalb von Stäfa unweit des Panoramawegs war an der Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstiel (ZPP) ein Schwerpunktthema.

Knapp 40 Delegierte versammelten sich am Mittwochabend im Restaurant Löwen in Meilen. Sie diskutierten über die Raumplanung im Bezirk Meilen und in Egg, über ein neues Projekt für das Naturnetz Pfannenstiel (siehe Kasten) sowie über das Restaurant Frohberg.

## Umbau des Restaurants

Vor fünf Jahren hat die Gemeinde Stäfa das Restaurant Frohberg erworben, um dessen Weiterführung zu sichern. Selber will die Gemeinde das Restaurant jedoch nicht betreiben, sondern im Baurecht an einen Privaten abgeben. Da das sanierungsbedürftige Gebäude in der Landwirtschaftszone steht, kann es derzeit nur bei gleichbleibendem Volumen renoviert werden. Eine Erweiterung wäre nicht möglich.

«Um dem Restaurant eine Zukunft zu ermöglichen, musste eine Lösung gefunden werden», sagte Gaudenz Schwiter, ZPP-Vorstandsmitglied und FDP-Gemeinderat in Herrliberg, an der Delegiertenversammlung. Gemeinsam mit Kantonsvertretern fand die ZPP eine Lösung: Das sich im Naherholungsgebiet befindende Restaurant – inklusive der 30 bestehenden Parkplätze – soll als «Erholungspunkt» in den Regionalen Richtplan eingetragen werden.

Die Definition Erholungspunkt ist neu und bezeichnet punktuelle Bauten zur Stärkung der Erholungsfunktion, etwa Restaurants, die isoliert ausserhalb der Bauzone liegen. «Beim Kanton gibt es mehrere ähnliche Fälle, sodass eigens dafür eine Lösung gefunden werden musste», sagte Balthasar Thalman, Fachberater des kantonalen Amtes für Raumentwicklung, an der Versammlung.

Vom 4. Juli bis zum 2. September können die Gemeinden Stellung nehmen zur Revisionsvorla-



Das Restaurant Frohberg mit seiner prachtvollen Aussicht auf den Zürichsee soll in den Regionalen Richtplan eingetragen werden.

Reto Schneider

ge. Wenn das Restaurant Frohberg schliesslich im Regionalen Richtplan eingetragen sein wird, steht einem Gestaltungsplan und einem Bauprojekt nichts mehr im Wege, sofern die Stäfner Stimmberechtigten einen Umbau gutheissen.

## Zusätzliche Buslinien

Ausser dem Restaurant Frohberg waren auch Verkehr und Energie im Bezirk Meilen und in Egg Themen an der Versammlung. ZPP-Vorstandsmitglied René Anliker stellte Vorschläge der Fachgruppen vor. Grosses Potenzial sehe man in der Nutzung von Abwasserwärme.

Den Verkehr auf Strasse und Schiene möchte die Planungsgruppe durch sinnvolle Projekte optimieren, etwa zusätzliche Buslinien, Lenkung des Verkehrs, sichere Velowege. Nur zum Flugverkehr äusserte sich der Vorstand auch auf Anfrage eines Delegierten nicht. Da sei die regionale Ebene der falsche Ansprechpartner, sagte ZPP-Präsident und Oetwiler CVP-Gemeindepräsident Ernst Sperandio. Er

stellte das weitere Vorgehen der Planungsgruppe hinsichtlich der Revision des Regionalen Richtplanes vor. Das Gesamtpaket wer-

## NATURNETZ PFANNENSTIEL

### Schöne Landschaft

**Das Naturnetz Pfannenstiel erhält eine zusätzliche Aufgabe: die Gestaltung der Landschaft.**

Die Zürcher Planungsgruppe Pfannenstiel (ZPP) hat beschlossen, die ökologische Vernetzung durch das Naturnetz Pfannenstiel bis mindestens Ende 2017 weiterzuführen. Und sie überträgt dem Naturnetz ein weiteres Projekt: die Förderung der Landschaftsqualität.

Ab diesem Jahr vergibt der Bund Landschaftsqualitätsbeiträge an Bauern, die Leistungen zugunsten der Erhaltung und Weiterentwicklung vielfältiger Kulturlandschaften erbringen. Beiträge gibt es für Hochstamm-Obstgärten, aber

den Gemeindebehörden in einer Auftaktveranstaltung am 3. September vorgestellt. Anfang Dezember werde die ZPP mit den

auch für Einzelbäume, beispielsweise eine stattliche Linde. Es gibt sie ebenso für hellgelb blühende Rapsfelder und weisse Buchweizenfelder sowie für Sonnenblumenfelder. Auch Elemente, die einen Hof traditionell wirken lassen, werden unterstützt: ein Hühnerstall oder ein Bienenhaus.

**Voraussetzung**, dass die Beiträge fliessen, ist ein von Bund und Kanton genehmigtes Landschaftsqualitätsprojekt. Der Landwirtschaftliche Bezirksverein Meilen und das Naturnetz Pfannenstiel haben für das Gebiet Pfannenstiel gemeinsam ein solches Projekt eingegeben. Mit der Umsetzung betraut ist das Naturnetz Pfannenstiel. Die

Gemeindevertretern Gespräche führen. 2016 könne das Ergebnis dem Kanton übergeben werden.

Eva Robmann

Bauern wurden im Mai informiert. «220 der insgesamt 300 Betriebe haben sich für acht Jahre verpflichtet, entsprechende Massnahmen zu ergreifen», sagt Naturnetz-Projektbearbeiter Christian Wiskemann.

Für Hochstamm-Obstgärten und Buntbrachen auf Ackerböden können clevere Bauern Bundesgelder gleich aus zwei Beitragstöpfen beziehen: Landschaftsqualitätsbeiträge sowie Biodiversitätsbeiträge. Für die Landschaftsqualitätsbeiträge gilt aber ein Höchstbeitrag von 240 Franken pro Hektar Nutzfläche. Im September müssen die Bauern detaillierte Angaben machen über die ergriffenen Massnahmen, um die Beiträge zu erhalten. ero